



Warum einen Wasserfilter einbauen ?

Gelegentlich werden mit dem Trinkwasser kleine Feststoffpartikel wie z.B. Rostteilchen und Sandkörner in die Hausinstallation eingespült. Derartige Partikel können fremdstoffinduzierte Korrosionsschäden in Form von Mulden- und Lochfraß in den Rohrleitungen bewirken oder im Laufe der Zeit Brauseköpfe bzw. Luftsprudler verstopfen oder die Funktion von Armaturen stören. Zudem ist Trinkwasser ein Lebensmittel das täglich in verschiedenster Form konsumiert wird.

Filter verhindern solche Erscheinungen weitgehend.

Die Oben genannten Gründe sprechen also auf jeden Fall in wirtschaftlicher Sicht zur Vermeidung von Schäden sowie aus hygienischer Sicht für den Einbau eines Wasserfilters.

Nach DIN 1988, Teil 2 muß bei metallenen Leitungen ein Wasserfilter eingebaut werden ,bei Kunststoffrohrleitungen **sollte** ein Filter eingebaut werden.

Wasserfilterarten

Der Rückspülfilter

Bei rückspülbaren Filtern werden die Filtereinsätze beim Rückspülen von Trinkwasser so durchströmt, daß die im Filter hängenden Partikel über einen Auslauf ins Freie gelangen. Voraussetzung ist allerdings eine in der Nähe befindliche Ablaufstelle in die das Rückspülwasser eingeleitet werden kann.

Die Auslösung des Rückspülvorgangs kann je nach Filterausstattung manuell oder automatisch erfolgen.

Vorteile von Rückspülfiltern

- vom Betreiber einfach und schnell durchführbar
- Rückspülvorgang läuft hygienisch ab
- sehr kostengünstig, da keine Ersatzfilterkerzen benötigt werden
- die Wasserversorgung wird nicht unterbrochen



Der nichtrückspülbare Filter (Kerzenfilter)

Bei nichtrückspülbaren wird ein Filtergewebe vom Wasser durchflossen an dem die Partikel hängenbleiben. Diese Filtergewebe ist je nach Verschmutzungsgrad alle 3-6 Monate auszutauschen. Hierfür wird in der Regel ein Fachmann benötigt der die Filterkerze erneuert.

Vorteile von Kerzenfiltern

- kein Ablaufanschluß erforderlich
- Verschmutzungsgrad von Außen feststellbar

